

Schiedsrichter - Wieso? Weshalb? Warum?

(Wer's nicht probiert, bleibt ... !)

„20:15“ und die halbe Sporthalle hält die Luft an..... „Satz“. Das ist der Moment wo auch ein Schiedsrichter wieder aufatmen kann. „Das Spiel wurde gewonnen von Bibi Blocksberg (Namen geändert) 21:12, 21:15“ und jetzt ist alles gut, denn man weiß, es wird eine neue westdeutsche Meisterin geehrt werden und sie hat sich ihren Titel in einem fairen Wettkampf verdient. Das ist mein Aufgabengebiet, dafür bin ich hier. Ich bin Schiedsrichterin beim BLV-NRW!

Meine Prüfung war vor 8 Monaten, meinen ersten Einsatz hatte ich vor 3 Monaten bei einem Ranglistenturnier U15/U17 und wer denkt, dass ein Schiedsrichter bei den ganz Kleinen doch überflüssig ist, der hat weit gefehlt. Denn jeder, der dort auf das Feld kommt, will gewinnen und kämpft natürlich um jeden Punkt; manche fair und manche nun mal nicht so fair. Und dafür gibt es uns Schiedsrichter, um den Gegner und das Spiel zu beschützen, Fairness sicher zu stellen und die Einhaltung der Badmintonregeln zu gewährleisten. Und genau so etwas macht mir Spaß, denn auf dem Spielfeld ist man ja so etwas wie ein Mini-Richter. Wir kennen die Regeln und wir wissen, wie sie ausgelegt werden sollen. Und mithilfe dieses Wissens muss jede Situation auf dem Platz überdacht und beurteilt werden. Mit ein wenig Übung gelingt das dann auch in wenigen Sekunden, denn es soll ja keiner auf den Schiedsrichter warten müssen. Zum Glück gibt es im Schiedsrichterkurs bereits eine praktische Übungseinheit und ich habe auch einen sehr guten Verein, der mich im Training da jederzeit unterstützt hat. Auch auf den Turnieren ist es sehr hilfreich, dass man sich mit vielen erfahreneren Schiedsrichtern austauschen und bestimmte Situationen diskutieren kann. Alleine sind wir nur auf dem Feld. Und das ist auch gut so. Natürlich soll ein Schiedsrichter das Spiel auch dem Publikum präsentieren (deswegen reden wir auch so schön laut) und wer mich kennt, der weiß, dass ich selten leise bin.

Soweit alles schön und gut, stellt sich noch die Frage: „Wie kommt man überhaupt dazu Schiedsrichter zu werden?“ In meinem Fall waren es persönliche Gründe die dafür sorgten, dass ich den mir lieb gewonnenen Sport nicht auf dem Niveau ausüben konnte, um an Turnieren teilnehmen zu können. Bei uns in der Stadt findet jedes Jahr ein großes Turnier statt, wo die Besten der Besten aus ganz Deutschland zu sehen und natürlich auch zu bestaunen sind. Da gibt es natürlich auch Schiedsrichter im Einsatz zu sehen, und das nicht wenig. Und in so einem Augenblick hab ich mir gedacht „laut durch die Gegend brüllen kann ich auch“. Ich habe natürlich schnell erfahren, dass da schon mehr dazu gehört, aber der Grundsatz blieb: „Das kann ich bestimmt auch.“ Und inzwischen muss ich sagen, ich kann es nicht nur, es macht mir sogar großen Spaß. Ich bin nicht nur Schiedsrichterin auf dem Feld. Ich sehe die neusten Jungtalente quasi „frisch aus der Fabrik“ aus nächster Nähe und kann helfen ihr Wissen über das Regelwerk zu erweitern. Darüber hinaus lernt man viele nette, neue Leute kennen, sieht richtig harte Matches am Rande des Nervenkitzels und, was für viele ein Antrieb ist: Ich helfe dem Verein, keine Strafe an den Verband zahlen zu müssen. Aber das ist für mich nur die Kirsche auf der Sahnehaube, denn alles im allem finde ich es echt toll Schiedsrichterin zu sein...

Und wenn man einmal geprüfter Schiedsrichter ist, dann muss die „Karriere“ natürlich noch nicht zu Ende sein. Mit mehr Erfahrung und durch gute Leistung stehen weitere

Qualifikationsstufen an. So zum Beispiel der Nationale Schiedsrichter. Eben jener würde mich dazu qualifizieren, Schiedsrichterin bei dem Turnier, welches mich überhaupt erst auf die Idee gebracht hat, zu sein. Als nationale Schiedsrichterin bin ich dann auch bei Regional- und Bundesligaspielen live auf dem Platz dabei. Und sogar internationale Spiele können später nach entsprechender Prüfung geleitet werden. So steigt natürlich das Niveau der Spiele bei denen man ein Teil ist, bis hin zu Welt- und Europameisterschaften, oder sogar den Olympischen Spielen. Natürlich geht das nicht über Nacht, aber diese Vorstellung ist durchaus beflügelnd und motiviert mich letztendlich doch sehr.

Evelyn Jantsch

BC Ajax Bielefeld